Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 49

Artikel: Bericht über die Schiessschule zu Hythe: Instruktion und Organisation

des Schiessens in der englischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93040

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bemerkte, so ist es bei der Artillerie rasches Abprosen auf unregelmäßigem Terain und in diesen Fällen Kleben am Reglement; — bei den Schützen Nichtsbenützen der Terrainvortheile und ziemliche Schwersfälligkeit im Tirailliren (Mängel die keineswegs durch gutes Schießen nach ben Schießtabellen aufgewogen worden sind).

Artilleriebedeckung. Ich will darüber nicht ftreiten, ob die Batterien ftebende Bedeckung haben follten ober ob hier für den einzelnen Fall nur ge= forgt werden foll. Allein fo viel ift gewiß, daß es eine mißliche Sache ift, erft im Augenblick bes Bebarfs fich nach Bededung umzusehen, daß ferners mit Recht die Infanterie folde nicht gerne abgiebt, weil ihre Bataillone bereits auf ein Minimum rebuzirt find. Run haben wir im Auszug 9 und in ber Referve 15 einzelne Compagnien; mas ware nun einfacher, ale biefe speziell fur biefen Dienst zu be= zeichnen. Ich mochte baber bei fpatern Truppenzu= sammenzügen auf Einberufung von je 2 Compagnien antragen. Dieser besondere Dienst sollte bann vor Beginn der Divisionsmanövres ausdrücklich genbt werden.

Parktrain. Je nach Bedarf ber Gegend und beren Hulfsquellen wurde man zur Bespannung bes Pontontrains in Zukunft besser thun, Parktrain anfzubieten. Durch Lösung bieser Aufgabe und ber ihm bereits oben gestellten, für Naturaverpstegung und Munition, wurde bieses Corps wichtige Dienste dem Ganzen leisten und die Offiziere bes Generalsstads wurden sich daran gewöhnen, auch diesen Theil der Armee mit in ihre Combinationen zu ziehen."

So weit diese Mittheilungen; wir theilen im Allgemeinen die geäußerten Ansichten und hoffen, daß dieselben ein anderes Jahr ihre Berücksichtigung fin= ben werden. Wir schließen unsere Relation indem wir dem Oberkommandanten, herrn eidgen. Oberst Denzler, seine feste, einsichtige und thätige Leitung bes Ganzen bestens verdanken.

Bericht über die Schiefichule zu Sythe.

Instruktion 'und Organisation des Schießens in der englischen Armee.

(Erstattet burch herrn Stabsmajor van Berchem.)

Bor meiner Reise nach England hatte ich oft von der Schießschule zu hithe sprechen gehört. Alles was ich mahrend des Schießens zu Wimbledon über diese Anstalt zu erfahren Gelegenheit hatte, vermehrte nur mein Berlangen dieselbe zu besuchen. Der Kriegsminister Ihrer Majestät, herr Sidnen herbert, gewährte mir gerne die Ermächtigung hiezu.

In Wimbledon hatte ich auch Gelegenheit die Bekanntschaft bes General San, Commandanten ber Schießschule und mehrerer seiner Instruktions-Offiziere zu machen. Ich begab mich zwei Tage vor meiner Abreise aus England nach Hythe. Leiber konnte ich mich daselbst nicht länger aufhalten. Dieser Bericht vermag daher nur eine sehr unvollkommene Stizze bessen zu sein, was ich, Dank ber ausgezeichneten Gefälligkeit und den Verbindlichkeiten des General Han, Generalinsspektor des Schießens, sowie des Oberinstruktors Oberst Milsord, selbst davon gesehen und gelernt habe. Diese Herren haben mir während meines Aufsenthalts zu Hytbe ihre ganze Zeit gewiedmet und ich habe gesucht den bestmöglichsten Vortheil aus den insteressanten Erklärungen zu ziehen, welche dieselben mir dargeboten.

3med und Grundung ber Schieficule.

Die Schiefschule zu hithe wurde im Jahre 1853 burch den Oberkommandanten der englischen Armee, General Lord Harbinge gegründet. Lord Harbinge hatte für die ganze Armee die Einführung des Enfield-Gewehres bestimmt.

Durchbrungen von ber Nothwenbigkeit ber Infanterie eine bestmöglichste Schießwaffe zu geben, fühlte er aber auch bie Nothwenbigkeit, sie in deren Handhabung möglichst auszubilden, sollten beren Koften nicht weggeworfen sein.

Die Schöpfung einer Schießschule bilbete einigermaßen die Ergänzung bei der Einführung der neuen Bewaffnung. Anfangs wurden kleinere Abtheilun=gen nach hithe gesendet, um sie zum Schießen mit dem neuen Karabiner einzuüben, man bemerkte aber dabei dalb, daß mit den Schießübungen nicht alles gethan sei, sondern daß es, um die Männer in den Stand zu sehen, sich ihrer Wasse mit Vortheil zu bedienen, eines angemessenen und in der ganzen Armee gleichförmigen Instruktionsspstems bedürfe. Die Schule zu hithe wurde sodann, was sie heute ist, eine Normalschule, wo Offiziere und Unterossiziere gebildet werden, die zu ihren Corps zurückteheren, um daselbst die Instruktion und die Schießeübungen nach den eingelernten Brundsähen zu leiten.

Fügen wir bei, daß die Schule in hythe nach dem Urtheile ausländischer Gewährsmänner, wenn auch nicht die wissenschaftlichste, doch die am meisten praktische Schießschule ist. Die Schulkurse dauern zehn Wochen und find jährlich deren vier. Jeder Kurs umfaßt 200-300 Männer, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, alle dem nämlichen Instruktionssystem unterstellt.

Gegenwärtig befinden sich in der englischen Armee 4 bis 5000 M., welche die Schießschule passirt haben; in jedem Regimente giebt es Instruktoren aus der Schule zu hythe mit den Zeugnissen der ersten Klasse. Ebenso deuten die Berichte über das Schießen der Armee jedes Jahr einen merklichen Fortschritt an, und man darf jest schon behaupten, daß, Dank dem Ensield-Gewehre und der Schule zu hythe, das Schießen der englischen Armee das jeder andern übertrifft.

Die Schule felbft.

Die Schule felbst besteht aus brei einfach ton= ftruirten einftodigen Sauptgebauben, biefe umfaffen bie Wohnungen ber Truppe, die Bureaux, die Theoriefale, eine Bibliothef, die Meß ber Offiziere ic. Diefe Gebäude find burch einen mit Baumen und Nasen bepflanzten, großen bekiesten hof von der Straße geschieden.

Der Schiegplay.

Der Schiefplat ift eine mit Ries bebeckte ausgebehnte Ruftengegend langs bes Meeres. Es find 7 verschiebene Schieftlinien abgesteckt, je zu einem verschiebenen Ziele fich erstreckenb.

Jebe biefer Schieflinien zeigt eine Entfernung von wenigstens 900 Parbs, auf mehreren kann man felbst bis auf 2000 und barüber geben.

Schul=Berfonal.

Das Schulpersonal besteht aus bem General San, Commandant der Schule und Oberinspettor des Armeeschießens, dem Oberst Milford, Oberinstruktor, aus 2 instruirenden Kapitäns und 2 Lieutenants und einer hinlänglichen Anzahl Unterinstruktoren.

Der Generalstab ber Schule zu Hythe bilbet ein permanentes Comite, welches die vorgeschlagenen Ber= vollkommnungen in ber Konstruktion ber Feuerwaf= fen, in Berfertigung ber Munition 2c. prüft und versucht.

Die tägliche Instruktion bauert 6 Stunden, von 9 Uhr bis Mittags und von 1 bis 4 Uhr.

Die Zöglinge find in Klaffen zu 10 oder 12 absgetheilt, jede mit einem Inftruktor, von denen wies der mehrere einem Inftruktions-Offizier zur Ueberswachung unterstellt find.

Bang ber Inftruftion.

Der Gang ber Inftruktion ist genau berselbe wie für die Inftruktion der Armee, von welcher wir in nächster Folge eine Uebersicht geben werden. Rur zu hithe übersieht man nicht, den Jöglingen etwa nur diese Instruktion mitzutheilen, sondern dieselben auch in den Stand zu setzen, sie ihrerseits wieder geben zu können. Sbenso geht man nach der gleischen Weise zu ausführlichern Darstellungen über und verbindet damit alle die praktischen Einzelnheiten, welche die Aufgabe eines Instruktors erleichtern können.

Am Schluffe der Schule erhalten alle Theilneh= mer Zeugniffe fur die erste oder die zweite Klaffe.

Abgangezeugniffe.

Um ein Zeugniß für die erste Klasse zu erhalten, bebarf es nicht nur ber Erfüllung der Schießbedin= gungen und des Distanzenschätzens, was, wie wir sehen werden, in der Armee erforderlich ist, um in die erste Klasse versetz zu werden; sondern es bedarf auch des Beweises, daß man im Stande ist alle Zweige, welche die Schießinstruktion umfaßt, Andern mitzutheilen. Diesenigen, welche diese Bedingung ersfüllen, beim Schießen und Distanzenschätzen aber nicht in die erste Klasse gelangt sind, erhalten Zeug=nisse für die zweite Klasse.

Die andern erhalten nur eine Bescheinigung, daß fie ber Schule beigewohnt haben.

Mein kurzer Aufenthalt zu Sythe erlaubt mir nicht in nähere Erklärungen über biese Schule einzutreten. Wie schon bemerkt, ist es die befolgte Methode, von welcher ich sogleich sprechen werde; aber was ich zu sehen Gelegenheit hatte und was schwer ist wieder zu geben, das ist das Anziehende, die Genausgkeit, mit welcher diese Instruktion zu Hythe gegeben und das Interesse mit dem derselben von den Juhörern gefolgt wird. Es bleibt mir noch einen kurzen Ueberblick zu geben über die Weise in der ganzen Armee ertheilt, geordnet, aufgemuntert und kontrolslirt wird.

Ich entnehme biese Details einer offiziellen Berordnung, welche man mir zu hythe zuvorkommend
zugestellt und aus dem was mir der General han
in seinen Büreaux, welche das hauptquartier bilden,
und von denen aus er das Schießen in der Armee
bis in die entferntesten Colonien leitet und überwacht,
gezeigt hat.

Inftruftions-Spftem bes Schiegens.

Das Instruktions-System beruht im eigentlichen Sinne auf bem Grundsah, baß jeder Mensch, ber keinen hindernden physischen Fehler hat, mittelst einer guten Belehrung dahin gedracht werden kann, sich eines Karabiners, sowie eines jeden andern Instruments, bessen, bandhabung ihn gelehrt worden, besbienen zu können. Weil nun aber der Unterricht nicht nur darin besteht, einem Soldaten eine Wasse in die Hände zu geben und ihn Schießen zu lassen, so ist nöthig, sich zuvor an seine Intelligenz zu richsten, ihn sich eine Idee bilben zu lassen von dem Zweck seiner Wasse, und der Art und Weise durch die dieser Zweck erreicht wird, ihn durch geeignete Uebungen vorzubereiten, dieselbe mit Leichtigkeit und Genauigkeit zu handhaben:

Borübungen.

Die Instruktion wird sich baber in Borübungen und praktische Uebungen eintheilen. Ge giebt 8 Bor= übungen.

1. Renntniß ber Baffe und bie Art und Beife biefelbe im Stanbe ju erhalten.

Diese Uebung umfaßt acht Stunden, in welchen ben Leuten die vollständige Benennung der einzelnen Theile der Waffe und des Schlosses, die Art und Weise bes Auseinander= und Zusammenlegens, die Kunft die Waffe in gutem Stande zu halten und den Fehlern, welche sich erzeugen können zu steuern, gelehrt wird.

2. Theoretifche Grundfage.

Diese Uebung umfaßt ebenfalls acht Stunden, welche die ganze Schießtheorie und die der gezogenen Waffen enthalten. Diese Theorien werden burch zahlreiche und scharffinnige Modelle erläutert.

3. Bielübungen.

Nachbem nun ben Leuten die Regeln des richtigen Bielens mitgetheilt, und ihnen erklärt worden, was man unter dem vollern ober feinern Nehmen bes Korns verstehe, übt man fie felbst auf 100 bis

900 Darde ju gielen. Man lenft ihre befondere Auf- I fchaten, um ben Leuten bie Belegenheit ju geben, merksamkeit auf die Art nach großen Diftangen gu gielen, wo biefes viel fcmieriger wird. Diefe Ile= bung trägt febr bagu bei ihren Blick zu verftarten. Bu biefem Zwecke läßt man fie auf Scheiben zielen, fleiner ale die zum Schießen gebrauchten.

4. Uebungen in ter Stellung.

Diese Uebungen werben von ben Instruktoren gu Hythe als von ber größten Wichtigkeit angesehen. Man konne bieselben, sagen sie, nie zuviel wiederho= Ien. Sie haben zum Zwecke bem Manne eine große Fertigkeit in ber Führung ber Waffe, welche bem Feuer vorhergeht und daffelbe begleitet, zu verleihen, biejenigen Korpertheile, welche bei biefen Bewegungen im Spiele find, zu ftarfen.

Es giebt brei folder Uebungen.

Die erste besteht barin bie Waffe fertig zu maden (ben Sahn zu fpannen), fie in zwei Bewegun= gen anzuschlagen und fie wieber in bie Stellung von "fertig" zurückzuziehen.

Die zweite besteht barin, fertig zu machen, hernach funf Bewegungen um anzuschlagen, abzudrücken und in bie Stellung von "fertig" gurudzufehren.

Die britte besteht barin zu laben, hernach anguichlagen und ben Sahn nach Belieben abzudrucken, indem biefe Bewegungen genau fo geschehen wie fie im Ginzelnen in den beiden erften Uebungen gezeigt worden find.

Diese Uebungen geschehen bald fiehend, bald knieend, im erften und zweiten Blieb.

Indeffen ift jedem von ihnen vorgefchrieben nicmals anzuschlagen, ohne auf einen bestimmten Bunkt gu gielen. Bu biefem Behufe find in bem Cafernenhofe, wo biefe lebungen vorgeben, auf ben Mauern 5" große fdmarze Bielpunkte gemalt.

5. Das Abbrennen ber Rapfeln.

Diefe lebung hat jum 3wed ben Mann an bas Beräufch zu gewöhnen und bem Inftruktoren bie Beobachtung zu erleichtern, ob der Sahn regelmäßig abgedrudt worden. Man verbrennt per Mann 10 Ravfeln. Die Kalle, in welchen diefe Uebung wie= berholt wird, find vorgeschrieben.

6. Das Schießen mit Bulver.

Jeber Mann hat fodann 20 Bulver=Batronen gu verschießen zu dem gleichen Zwecke wie die vorherge= hende Uebung.

7. Das Diftangenschäten.

Ein Hauptzug ber Instruktion zu hithe und in ber Armee ift die außerordentliche Wichtigkeit, welche bem Diftanzenschäßen beigelegt wirb. Man wirb fich bavon noch beffer überzeugen, wenn wir von ben praftischen Uebungen sprechen werden. Bu ben Borübungen bringt man feine diefer willführlichen Grundlagen, welche nicht mit bem Blide Jemanbes übereinstimmen.

Man ftellt zuerst Männer auf von 50 zu 50 Darbe und von 100 gu 300 Darbe; die Inftruktoren haben babei Jeden und fur jebe Diftang auf= merkfam zu machen, auf bas was fein Auge ihm erlaubt zu feben, hernach lagt man einige Diftangen | eingeftellt. Jeber Mann foll in einem Inftruktione=

biefe Bemerkungen zu kontrolliren und fich ins Bedachtniß zu prägen.

Von 300 zu 600 Yards verfährt man auf die gleiche Weise, nur stellt man die Leute, welche als Observationspunkt bienen follen, zu zweien ober breien auf.

Von 600 zu 900 Parde läßt man die Beobach= tungen auf mehrere vereinigte Rotten machen. Bei tem größten Theil ber Leute gelangt man auf biese Beife babin, ihren Sinn fur bie Diftang gu ent= wickeln. Um fich bavon zu überzeugen, barf man nur bie Refultate bes Diftangenschätzens in ber Schule von Sythe und bei ber Armee betrachten, Resultate, welche ebenso genau kontrollirt find wie die des Rugelschießens.

8. Berfertigung ber Munition.

Jedermann foll mahrend bem Instruktionskurse eine Borftellung von ber Verfertigung ber Munition erlangen. Zubem follen von jeder Compagnie 12 Mann jedes Jahr genau barin geubt werben.

Wenn nun bie Reihe biefer Uebungen beendigt find, geht man zu den praktischen Uebungen über, beren brei an ber Zahl find.

Praftifche Uebungen.

1. Die Schiegubungen,

Die Schichübungen werden von den Engländern nicht zur Instruktion gerechnet, für fie find biefelben vielmehr das mittelft der Vorinstruktion erhaltene Ergebniß ber Refultate, ein Berfahren um beurthei= len zu können wie viel die Leute von dieser Instruk= tion profitirt. Fur die Schießubungen bedient man fich eiferner Scheiben von 6' Sobe und 2' Breite, von benen man 2 gu 2, 3 gu 3 2c. vereinigen fann.

Die Zeiger find fo in Sicherheit gestellt, daß fie die Scheiben sehen und hinter ihrer Deckung die Schüffe mit Fahnen auf folgende Weise anzeigen:

Von 150 zu 300 Yards find 2 Schreiben aufge= ftellt, ein schwarzer Zielpunkt von 22" Durchmeffer, ein weißes Centrum von 8" Durchmeffer. Nun zählt man:

Die Scheibenschuffe mit weißer Kahne gablen Die Schuffe auf ben Zielpunkt mit blauer Fahne 2,

Die Schuffe ins Centrum mit roth und wei=

Ber Fahne

Bon 3 zu 600 Darbs 4 vereinigte Scheiben, Biel= punkt von 2' Durchmeffer gahlt man:

Die Scheibenschuffe mit weißer Fahne gahlen Die Schuffe auf ben Zielpunkt mit blauer

Kahne zählen

Von 6 bis 900 Pards werben bie Schuffe auf bie nämliche Weise bezeichnet und gezählt, nur ver= einigt man 6 Scheiben und ber Zielpunkt hat 3' Durchmeffer.

Für die Fehlschuffe wird nichts bemerkt, für die Schuffe, welche burch Aufprallen treffen, wird bie rothe Fahne am Boben geschwenkt.

Wenn die Zeiger zu ben Scheiben gehen wollen, hiffen fie eine rothe Fahne auf und das Feuer wird turs 90 Rugeln schießen, man vertheilt fie auf fol- | Punkte bestimmt das Berdienst jeder Truppe, Comgende Beife;

1.	Ginzelnfeuer	60	Rugeln,
	Glieberfeuer	10	=
3.	Rottenfeuer	10	=
4.	Plänklerfeuer	10	=

a. Gingelnfeuer.

Die Abtheilung, welche Schießen foll, wird auf ben Blat geführt und feuert auf Commando.

Der erfte Mann bes erften Gliebes tritt vor, schießt und fehrt wieder zurud, wenn fein Schuß markirt ist und so fort.

Der Instruktor ber Compagnie führt das Register. Benn bas Schießen auf einer Diftang beendigt ift, werden die Schuffe in der Scheibe verifizirt, indem man fie mit dem Regifter vergleicht. Daffelbe wird von bem Compagnie-Chef, bem Inftruttor und bem Beiger, welcher aus einer andern Compagnie ift, un= terzeichnet. Der Instruktions=Offizier nimmt bas Register zu Sanden und übergiebt dafur dem Com= pagnie-Chef eine gleichlautende Abschrift der Bunkte.

Bei dem Gizelnfeuer bilden alle Leute zuerft eine britte Klaffe und schießen 5 Schuffe auf 150, 200, 250 und 300 Yards. Diejenigen, welche 15 Bunkte erhalten, gehen zur zweiten Rlaffe über, die andern schießen noch einmal in der dritten Rlaffe.

Die zweite Klasse schießt 5 Schusse auf 400, 500, 550 und 600 Yards. Diejenigen, welche 12 Punkte erhalten, geben gur erften Klaffe uber, bie andern schießen ihre 20 Cartouschen in ber zweiten Rlaffe. Die erste Klasse schießt 5 Schusse auf 650, 700, 800 und 900 Yards.

Man fertigt ein Register berjenigen Leute an, welche in der ersten Rlaffe 7 Punkte und darüber haben. Diejenigen, welche die dritte Rlaffe nicht ha= ben verlaffen durfen, muffen einen neuen Borfurs durchmachen.

b. Gieberfeuer.

Im Glieberfeuer Schießt man auf 300 Dards 10 Cartoufchen auf 8 Scheiben, von benen jebe einen Bielpunft von 2' und einen Mittelpunft von 8" Durchmeffer hat.

c. Rottenfeuer.

Dies ift ein Feuer nach Belieben von beiben Glugeln ausgehend. Man schießt auch 10 Cartouschen auf 400 Darbs.

Die Scheiben find die gleichen wie beim Blieder= feuer.

d. Planflerfeuer.

Man läßt in Rette 10 Cartouchen auf 8 Schei= ben von 2' Breite und in Zwischenraumen von 10' schießen, jede hat einen Bielpunkt von 2' und ein Centrum von 8".

Man macht diese Feuer im Vorrucken und im Retiriren von 2 zu 400 Parbs. Jede Rotte auf ihre Scheibe.

Rach jedem dieser Reuer werben die Schuffe auf einer vorher verfertigten Scheibenlifte aufgezeichnet.

Der Durchschnitt ber in biesen 3 Keuern und im Einzelnfeuer von 100 zu 300 Marbs erhaltenen

pagnie ober Bataillon.

Wenn ein Corps einen nicht genügend ausge= behnten Schiefplat hat, werden bie Schiefübungen auf ein vorgeschriebenes Verhaltniß reduzirt.

2. Uebungen bes Diftangenichatens.

Bis auf 300 Yards schäht man die Distanz nach einem ober mehrern Leuten, auf weiter werden 8 ober 10 Rotten als Schätzungspunkt aufgestellt.

Die von den Leuten erhaltenen Bunfte werden auf folgende Weife gezählt:

Bon 100 gu 300 Yards ertheilt man: Für einen Jrrthum von weniger als 5 Yards 3 Pft. = 10 = = = = 15 Von 300 zu 600 Yards ertheilt man: Für einen Irrthum von weniger als 20 Yards 2 Pkt. = 30 = Von 600 zu 900 Mards: Für einen Irrthum von weniger als 30 Yards 2 Pkt. = = = = 40 = 1 =

Es bestehen 3 folde Rlaffen fur bas Schäten. In jeder Rlaffe fint 2 Uebungen, jede von 6 Schagungen, im Bangen 12 Entscheibe.

Jeder ichatt querft in der britten Rlaffe von 100 gu 300 Darde. Nur biejenigen, melde 14 Buntte erhalten, gehen zur zweiten Rlaffe über und ichaten von 300 zu 600 Pards. Um in die erfte Rlaffe gu gelangen, welche von 600 zu 900 Yards schätt, muß man in ber zweiten Rlaffe 14 Bunkte erhalten haben.

3 Schießen, ohne bas bewegliche Abfehen gu ftellen.

Eine britte praftische Uebung ift fur bas Ende bes Rurfes vorgeschrieben und zwar fur die besten Schüten und um allfälligen Ueberschuß der Muni= tion aufzubrauchen, nämlich auf 300 und 400 Nards zu schießen, ohne fich des beweglichen Bifire zu be= bienen. Um fich auf biefe Uebung vorzubereiten zielt man zuerft auf bem Gestelle mit erhöhtem bewegli= chem Biffer, hernach bruckt man es nieder und be= merkt fich den Theil des Laufes oder der Ringe, welcher mit ber Rurbe korrespondirt. Man sucht nachher auf biese Weise zu zielen und indem nun bas Bifir wieder erhöht wird, fieht man bann ob es gelungen. Bu Sythe läßt man nach biefer Weife 3 ober 4 Schuffe Schiegen.

Dieses ift nun der Bang der Instruktion. Diefelbe bietet, wie man fieht, viele Beziehungen bar gu ber von unserer vortrefflichen Instruktion vorge= ichriebenen Methobe betreffend bas Scheibenschießen. Die Englander allein haben erfannt, daß ein In= ftruktionsspftem, so gut es auch sein mag, nichts ift, wenn nicht Instruktoren vorhanden find, die ben Beift und bie Tragmeite besfelben begriffen haben, und felbst mit Genauigfeit und Berftandniß basfelbe befolgen.

Die Schule ju Sythe ift bestimmt, diese Inftrut= toren zu liefern, welche nach ber Rudfehr zu ihren Rorps mehr und mehr ber Lehrweise und ben guten Brundregeln, welche fie in der Normalichule gelernt haben, Gingang verschaffen.

Auf biese Weise werben bie Englander in mindeftens 6 Jahren bahin gelangt sein, die Schießinstruktion in ihrer ganzen Armee in Ginklang zu bringen und sie mehr als in jeder andern Armee verallgemeinern zu können.

Dieses Instruktionssystem wird nun auf folgende Beise bei ber Truppe angewendet.

Ginrichtung ber Inftruftion bei ber Urmee.

Die Infrustion findet in jedem Corps unter Berantwortlichkeit des Commandanten statt. Bei jedem Bataillon befindet sich ein Instruktions-Ofsizier für das Schießen, der zu Hythe ein Zeugniß der ersten Klasse erhalten haben muß. Er ist von jedem ans dern Dienst befreit. In jedem Bataillon ist dem Instruktoren ein Ofsizier und ein oder mehrere Unsterofsiziere beigegeben, die ebenfalls zu Hythe gewesien sind.

In jeder Compagnie ift ber Unteroffizier, welcher Colour-Sergent genannt wird, mit der Uebermadung und Inftruktion des Schießens beauftragt.

Jedes Bataillon muß ein vollständiges Material für die Schießinstruktion besitzen, darunter sind verstanden, alle Modelle und nöthigen Instrumente für die Vorübungen und ein vollständiges Spiel von Scheiben und Zubehör für die praktischen Uebungen. Es ist ein vollständiges Verzeichniß dieser Gegenstände vorhanden, so wie der Preise, zu welchen sie im Depot des Materials erhältlich sind. Die Bataillone können sie sich auf diese Weise sehr wohlseil und sehr genau gearbeitet verschaffen. Zedes Corps muß sich in der Umgebung seiner Garnsson etnen schiesplatz aussuchen. Die Pläne dieser Schiesplätze sind dem General-Inspektor des Schiespens einzusenden, welcher beurtheilt, ob dieselben gesnügend sind.

Die Inftruktion bes Schießens wird ben Rekruten und jungen Offizieren ertheilt, sobald bieselben fich eine hinlängliche Kenntniß ber Exergier=Regle= mente angeeignet haben.

Diese Instruktion bauert ungefähr 3 Wochen.

Jedes Bataillon hat jährlich nach ber Reihenfolge eine feiner Compagnien zu einem Schieß=Instruktions=Rurse abzugeben, ber durch ben Instruktionsoffizier bes Bataillons geleitet wird.

Dieser Rurs soll bem schon beschriebenen Instruktionssystem genau entsprechen, er dauert 12 Tage, in benen jeder Mann 90 scharfe Cartouschen verschießen soll.

(Schluß folgt.)

CARNET DE L'ARTILLEUR SUISSE.

Le petit ouvrage est une reproduction de l'ancien Taschenbuch für schweizerische Artillerie rendu conforme aux réglements actuels et augmenté de notes importantes. L'utilitée de l'ancien Taschenbuch était suffisamment reconnue pour recommander le nouveau carnet aux artilleurs de tous grades.

Prix: 60 centimes.

Chez Kessmann libraire à Genève et chez les principaux libraires de la Suisse. Dreeden - Mnd. Runge's Berlagebuchhandlung.

Die Chursächsischen Truppen im Feldzuge 1806

mit befonderer Bezugnahme auf bas von Sopfner'iche Werf:

"Der Krieg von 1806 und 1807." Rach offiziellen Duellen bearbeitet

A. von Montbé,

Sauptm. im R. Sächstichen General-Stabe. 2 Bande. Mit einem Plane ber Schlacht bei Jena. Gr. 8. Eleg. broch. Preis 4 Thir.

Der Zweck vorft ehenben, nach offiziellen bisher unbenuten Quellen bearbeiteten, fich jeber Bolemit enthaltenben Werfes ift, bas von Söpfner'iche Werf: "Der Krieg von 1806 und 1807" zu ergänzen, bem Studium ein nach Kräften vollenbetes Ganze zu bieten und bamit einen für die Literatur ber Kriegsgeschichte höchft wichtigen Beitrag zu liefern.

für alle Militars.

Bei Joh, Urban Rern in Breslau ift foeben erfchienen:

b'Azemar, Oberft, Baron, Theorie der Kampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 bon ber italienischen Armee unter Napoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf. Reg. gr. 8. geh. 6 Sgr.

In unserem Verlage ist soeben erschienen: Geschichte der Feldzüge des Herzogs

FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG-LUNEBURG

Nachgelassenes Manuscript von

Christ. Heinr. Phil. Edler v. Westphalen, Weiland Geh. Secret. d. Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg etc.

Herausgegeben von

F. O. W. H. von Westphalen,

Königlich Preussischer Staatsminister a. D.

2 Bände. 86 Bogen. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr. Berlin, 18. Oct. 1860.

Königl. Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei (R. Decker).

Bei F. A. Gredner, k. k. Hof-Buch- und Kunsthändler in Prag, sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Josef Bruna,

k. k. Hauptmann,

AUS DEM ITALIENISCHEN FELDZUGE 1859.

8. 1860. geh. 16 Ngr.

Von demselben Herrn Verfasser:

IM HEERE RADETZKY'S.

8. geh. 20. Ngr.